

3. **AUSSERORDENTLICHES
KONZERT**

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

Im Rahmen der 6. Weltmusikwoche des
Internationalen Musikrates (IMC)

Freitag, den 27. September 1985, 20.00 Uhr

Sonnabend, den 28. September 1985, 20.00 Uhr

dresdner philharmonie

Dirigent: Vladimír Válek, ČSSR

Solist: Peter Rösel, Dresden, Klavier

Wilfried Krätzschmar
geb. 1944

Sinfonie Nr. 4 für großes Orchester (1984/85)

Canto

1. Satz: Geschwind

Canto

2. Satz: Getragen

Canto

Harfe: Bärbe Barthel

Auftragswerk der Dresdner Philharmonie

Uraufführung

Robert Schumann
1810–1856

**Konzert für Klavier und Orchester
a-Moll op. 54**

Allegro affettuoso

Intermezzo (Andantino grazioso) –

Rondo (Allegro vivace)

PAUSE

Antonín Dvořák
1841–1904

Sinfonie Nr. 7 d-Moll op. 70

Allegro maestoso

Poco Adagio

Scherzo (Vivace)

Finale (Allegro)

Das Konzert am 27. September 1985 wird von
Radio DDR II aufgezeichnet und am 7. Okto-
ber 1985 gesendet.



PETER RÖSEL wurde 1945 in Dresden geboren. Sein Klavierstudium an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden bei Ingeborg Finken-Siegmund beendete er 1963 und setzte es von 1964 bis 1969 am Moskauer Konservatorium fort. Dort waren seine Lehrer die Professoren Dmitri Baschkiraw und Lew Oborin. Bei mehreren international hoch dotierten Wettbewerben war Peter Rösel unter den ersten Preisträgern, so 1963 beim III. Internationalen Schumann-Wettbewerb in Zwickau, 1966 beim III. Internationalen Tschairowski-Wettbewerb in Moskau und beim IV. Internationalen Musikwettbewerb in Montreal 1968. Der Künstler, der zahlreiche Rundfunk-, Fernseh- und Schallplattenaufnahmen produzierte, konzertierte seit Beendigung seines Studiums mit außerordentlichem Erfolg in vielen Ländern Europas, Asiens und in Nordamerika. Bei der Dresdner Philharmonie ist er seit 1968 ständiger Gast. Er zählt heute nicht nur zu den erfolgreichsten Künstlern der DDR, sondern auch zu den Besten seines Faches im europäischen Maßstab. 1972 erhielt Peter Rösel den Kunstpreis der DDR, und 1978 wurden seine hervorragenden künstlerischen Leistungen mit dem Nationalpreis gewürdigt. Seit 1976 ist er Solist des Gewandhausorchesters Leipzig. 1985 wurde er zum Professor ernannt.



VLADIMÍR VALEK, der namhafte tschechische Dirigent, 1935 in Nový Jičín geboren, beendete 1962 seine Studien an der Akademie der musischen Künste in Prag. Er begann seine Laufbahn beim Nordböhmischem Sinfonieorchester in Teplice, wurde dann Chefdirigent des Mittelböhmischem Sinfonieorchesters und leitete zehn Jahre das Studio-Sinfonieorchester des Tschechoslowakischen Rundfunks. 1970 gründete er das Dvořák-Kammerorchester. Bei den führenden Orchestern der ČSSR, insbesondere bei der Tschechischen Philharmonie und den Prager Sinfonikern, gastierte er bald regelmäßig. 1977 wurde er von den Prager Sinfonikern als Dirigent verpflichtet und ist seit Beginn der Spielzeit 1985/86 Chefdirigent des Prager Rundfunk-Sinfonieorchesters. Erfolgreiche Gastspiele führten den Künstler in zahlreiche Länder Europas, in die USA und nach Japan. Er konzertierte im Rahmen internationaler Musikfestivals (u. a. mehrfach beim „Prager Frühling“) und spielte eine Vielzahl von Schallplatten- und Rundfunkaufnahmen ein. 1978 erhielt Vladimír Válek den Preis des Verbandes der Tschechischen Komponisten und Konzertkünstler, 1981 wurde er mit dem Titel „Verdienter Künstler der ČSSR“ geehrt.

